



# ANZEIGER LUZERN



Mittwoch, 18. März 2015

Nr. 11

82. Jahrgang

Auflage: 101 240 Ex.

Einzelpreis: CHF 1.90

www.anzeiger-luzern.ch

**Chimney's STEAKHOUSE**  
best Steak in Town!  
100% WIR  
Martini Stube im HIRSCHEN  
Hirschenplatz, Luzern, 041 410 51 50

Bitte letzte Seite beachten

www.shimainstitut.ch  
Telefon 041 420 90 22  
Danièle Kirchmair-Neues  
**SHIMA Institut**  
Seminar für Frauen & Männer  
**FRÜHLINGSERWACHEN**  
15. - 19. Apr 2015  
Tanz- & Begegnungstag  
**IT'S MY LIFE**  
29. Mrz 15 in Zürich  
*Du willst Leben? Mann sein! Frau sein! Selbstvertrauen!  
Lebensfreude! Sinnlichkeit! Spiritualität! Liebe!*

**Heini**  
Blumen Garten Luzern  
www.heiniblumen.ch

**PRIVATE SPITEX**  
Pflege, Betreuung, Haushalt aus einer Hand  
- Tag und Nacht - auch 24/7  
- Von allen Krankenkassen anerkannt  
- Besondere Flexibilität bei den Preisen  
- Spezialisierte Angebote für Demenz  
- Individuelle, individuelle, praktische Flexibilität  
Haarstyling & Kosmetik  
Für Kids und Erwachsene  
Tel. 041 310 12 80  
www.haarspitex.ch

## Ticket-Verlosung

Szene: Bereits Millionen von Menschen haben sich von der Tanzkunst des Ensembles Pilobolus hinreissen lassen. Der «Anzeiger Luzern» verlost Tickets. **Seite 11**

## «Comme la Piaf»

*Persönlich:* Die Luzerner Sängerin Milena lädt zu einem Liederabend der französischen Art ein und interpretiert die Chansons der kleinen, ganz grossen Edith Piaf. **Seite 5**

## Auto-Schau

*Mobil:* Fünf Garagenbetriebe der Region Luzern-Nord laden am kommenden Wochenende mit vielen Marken und Modellen zu grossen Auto-Schau ein. **Seite 7**

## Hund für alle Fälle

*Tierisch:* Wenn Menschen in Lawinen geraten, kommen Lawinenhunde zum Einsatz. Filou ist einer davon. **Seite 13**

# Hotels präsentieren sich Einheimischen



Die Lernenden Séline Scherer, Dave Brunner, Jacqueline Lauber und Direktor Clemens Hunziker in einer Suite des «Schweizerhofs». Bild Heinz Steinmann

Der Zentralschweizer Hotellerieverein hatte 2007 eine Vorreiterrolle eingenommen, als er den Tag der offenen Hoteltür ins Leben rief. Seit zwei Jahren nun wird der Tag, an dem nicht nur in die Hotelzimmer geblickt werden darf, sondern auch in die Küche, die Besenkammer oder den Weinkeller gesamtschweizerisch unter dem Namen «Please Disturb» durchgeführt. In und um Luzern haben am Sonntag 34 Hotels

ihre Pforten geöffnet, schweizweit waren es gar über 220. Von Grandhotels wie dem «Schweizerhof» und dem «Palace» bis zu kleineren Hotels wie dem «The Bed and Breakfast» liessen Luzerner Hotels tiefe Einblicke zu. «Please Disturb» soll aber vor allem auch Jugendlichen die Möglichkeit bieten, Hotellerieberufe besser kennen zu lernen und sich mit Hotelangestellten austauschen zu können. Mehr dazu auf Seite 3. **red**

## Wir müssten mal eine Biene sein



Jil Lüscher

*Je besser es uns geht, desto mehr neigen wir dazu, aus Problemen, die eigentlich keine sind, riesige Probleme zu machen. Oder kann es wirklich sooo schlimm sein, wenn sich eine einmal aufgefaltete Beschreibung aus einer Medikamentenverpackung einfach nicht mehr in die Originalversion zurückfalten lässt? Ich scheitere regelmässig und rege mich jedes Mal grausam darüber auf. Oder Honig: Alleine schon das Schreiben dieses Wortes gibt klebrige Hände. Egal, wie behutsam man den Deckel des Honigglases öffnet und wie sorgsam man den süssen Faden von der Messerspitze zur Brotoberfläche fließen lässt – es klebt. Der Honig muss irgendwie die Fähigkeit haben, auch in die andere Richtung fließen zu können. Nach oben zum Messergriff. Jetzt frage ich: schlechte Laune wegen ein paar klebriger Finger? Lachhaft! Eigentlich müssten wir alle mal eine Biene sein. Dann wäre klebriger Honig kein Problem mehr, dafür würden wir erfahren, was echte Probleme sind: keinen Honig mehr produzieren zu können, weil man uns den Lebensraum zerstört. Summ Biene summ, Biene wird ganz stumm!*

## AboPass-Online-Shop

Profitieren Sie von Ihren Vorteilen als AboPass-Kunde und sparen Sie bis zu 50%.



**f**  
AboPass ist bei Facebook  
Erfahren Sie als Erste von neuen Angeboten und Verlosungen auf [www.facebook.com/abopassshop](http://www.facebook.com/abopassshop)

**24% Rabatt**  
**Fr. 29.– statt Fr. 39.–**  
Alpbeizli-Führer Zentralschweiz  
Im handlichen Format 14 x 21 cm werden auf 136 Seiten über 50 Alpbeizli der Zentralschweiz mit ihren Produkten samt Wegbeschreibung porträtiert. Inkl. Versandkosten. Von Weber Verlag.

**50% Rabatt**  
**Fr. 32.80 statt Fr. 65.70**  
Mit Lars auf Entdeckungsreise  
3er-Set gebundene Bücher, Hardcover, Format 22 x 29 cm. Auf total 90 durchgehend farbig illustrierten Seiten erlebt der kleine Eisbär allerhand Abenteuer. Von Bücher Scheidegger.

**20% Rabatt**  
**Fr. 39.– statt Fr. 49.90**  
Schleckmäuler & Dreckspatzen  
Auf 192 Seiten Monat für Monat unkomplizierte Rezepte und Spielideen für drinnen und draussen. Format 21,5 x 27,5 cm, broschiert und durchgehend farbig illustriert. Inkl. Versandkosten. Von Weber Verlag.

**34% Rabatt**  
**Fr. 29.90 statt Fr. 45.60**  
Barbapapa im 3er-Set  
Der Kinderbuch-Klassiker kehrt zurück: 3er-Set mit zwei Bilderbüchern und einem Karussellbuch zum Aufhängen mit den beliebten Figuren der Familie Barbapapa. Vom Verlag Gian Laube.

Diese und weitere Artikel finden Sie im AboPass-Online-Shop unter [www.abopassshop.ch](http://www.abopassshop.ch)



Tim Moitzi, Resident Manager des Hotels Gütsch, punktet mit der atemberaubenden Aussicht des Château Gütsch.



Janine Treskatis, Empfangsleiterin im Ameron Hotel Flora, zeigt das Smart-Premium-Zimmer Pilatusblick.



Geheimtipp von Arlette Sabedini, Vizedirektorin Hotel Continental-Park: Apéro im hauseigenen Weinkeller.

## Diese Woche nachgefragt

... bei Patric Graber, Präsident Luzerner Hotels

In welchen Händen liegt die Organisation von «Please Disturb»? Grundlegend liegt sie bei jedem einzelnen Hotel, das an dieser Aktion teilnimmt. Diese werden mit den Werbemassnahmen von Luzerner Hotels in unserer Region unterstützt sowie auch vom Dachverband Hotellerie Suisse.

Seit wann öffnen die Luzerner Hotels an einem Tag ihre Türen für die Öffentlichkeit?

Der Anlass «Please Disturb» findet zum zweiten Mal schweizweit statt. In Luzern ist es aber schon das neunte Mal. Ich darf mit Stolz sagen, dass die Luzerner Hotels Gründer dieses Events sind. Wir sind sehr zufrieden mit den Besucherzahlen. Die Ereignistage sind immer sehr gut besucht. Das zeigt uns, dass es einem Bedürfnis der Bevölkerung entspricht, unsere Hotels einmal ungezwungen zu besichtigen und vor allem einmal hinter die Kulissen unserer Betriebe zu schauen.

Was durften die Besucher in den verschiedenen Hotels erwarten? Die verschiedenen Betriebe boten unterschiedliche Möglichkeiten: So konnte man einen Hotelparcours absolvieren, dabei Wettbewerbsfragen beantworten, selber Hand anlegen bei der Zubereitung von Speisen, Wein degustieren oder Cocktails selber mixen. Auch die Kanufahrt mit Blick auf das Hotel Seeburg war beliebt. Spannend fand ich ein im «Schweizerhof» vom Personal desolat hergerichtete Zimmer, das ab und zu der Realität entspricht. Es zeigt auf, dass die Arbeit der Hotelfachfrauen oder -männer nicht immer leicht ist.

«Please Disturb» hat sich zum Ziel gesetzt, den Besuchern die verschiedenen Hotelberufe näherzubringen. Haben Sie Ihr Ziel erreicht?

Ja, ich glaube, das ist uns gelungen. Viele junge Leute, die vor ihrer Berufswahl stehen, ergriffen die Gelegenheit, das Schöne mit dem Nützlichen zu verbinden. Sie haben die Gelegenheit genutzt, sich ohne Druck mit ihrem zukünftigen Beruf bekannt zu machen. Bei Gesprächen mit unseren Lernenden konnten sie sich über die Vor- und Nachteile der vielfältigen Berufe in der Gastronomie informieren.

Sie sind Direktor des Hotels Waldstätterhof in Luzern. Wie haben Sie den Aktionstag bei Ihnen erlebt?

Sehr positiv. Wir durften gegen 300 Besucher begrüßen. Sie durften sich frei im Haus bewegen und ungeniert alle Schränke und Schubladen öffnen und unter die Matratzen schauen (lacht). Was mich immer wieder überrascht, ist das Interesse der Besucher an der Küche. Wir hatten einige Gäste, die nur die Küche sehen wollten. Unsere Lernenden, aus allen Abteilungen, standen vielen interessierten Schülern Red und Antwort.

Interview Heinz Steimann

Weitere Bilder auf [www.anzeiger-luzern.ch](http://www.anzeiger-luzern.ch)

## EVENT der WOCHE Zentralschweizer Hotels öffneten ihre Pforten und boten Einblicke in ihre pulsierenden Betriebe

# Stören ist erwünscht

Please Disturb – eintreten, entdecken, erleben! In 34 Luzerner Hotels durften Gäste Küche, Réception oder Service unsicher machen oder sich Informationen zur Berufsvielfalt einholen. Bilder: Heinz Steimann



Mitbesitzer des Hotels Schweizerhof Patrick Hauser zeigt das Zimmer, das Philipp Fankhauser gewidmet ist.



Küchenchef Armin Egli vom Hotel Palace verwöhnt die Besucher mit Lachs-Häppchen.



Ab sofort offen: die Sunset-Bar des Hotels Seeburg direkt am Ufer des Sees. Mit dabei: Barmaid Maja Hodel.



Gouvernante Juana Tusco präsentiert ein romantisches Zimmer im Romantik-Hotel Wilden Mann.



Evelyne Camenzind, Deputy Managing Director von «The Bed and Breakfast», beherbergt Gäste aus aller Welt.



Crema catalana flambieren. Auszubildende Alicia Hauser und Hoteller Roland Barmet-Garcia vom Cascada Hotel Luzern zeigen wie es geht.



Georg Morgenstern, Gastgeber des anspruchsvollen, nonchalanten Restaurants im Hotel Stern.



Patric Graber, Präsident Luzerner Hotels und Direktor Hotel Waldstätterhof.

**ANZEIGER**  
LUZERN

[www.anzeiger-luzern.ch](http://www.anzeiger-luzern.ch)